

Neuer Song des Bielefelder Musikers Ali Safari ist auch ein Appell an die deutsche Fußball-Nationalmannschaft:

„Die sollen dribbeln wie Littbarski“

Von Markus Poch

BIELEFELD (WB). Während sich die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft weiter abmüht, kommt ein früherer Nationalspieler zu unverhofften Ehren: Pierre Littbarski (61), einst Dribbelkünstler des 1. FC Köln und Weltmeister von 1990, ist der Star in einem launigen Rap-Reggae mit Bolzplatz-Video des Bielefelder Musikers Ali Safari.

„Danke Litt!“ heißt der Song, den schon mehr als 6000 Neugierige über die sozialen Medien angeklickt haben. Doch warum besingt Ali Safari, bürgerlich Alexander Strömer, ausgerechnet jetzt den berühmten Fußballprofi mit den begnadeten Säbelbeinen? Am Anfang stand die Idee, seinem Stiefvater Friedrich-Wilhelm Prange, heißblütiger FC-Fan, kreative Glückwünsche zum 66. Geburtstag schicken zu wollen.

Auf der Suche nach einem früheren Kölner Ausnahmeheld, der das übernehmen könnte, gelang es dem 46-jährigen, einen Kontakt zu Pierre Littbarski herzustellen. Er arbeitet heute als Markenbotschafter für den VfL Wolfsburg und für Volkswagen. Dass Litti seinem Wunsch prompt nachkam und ihm tatsächlich eine fröhliche Videobotschaft für seinen Stiefvater schickte, stimmte Alexander Strömer sehr positiv. „Das ließ mich darüber



Rhythmischer Sprechgesang ist Sache des Bielefelder Musikers Ali Safari alias Alexander Strömer. Auf dem Senner Bolzplatz Concarneustraße/Sattlerweg hat der 46-Jährige das Video zu seinem Lied „Danke Litt!“ aufgenommen.

Fotos: Bernhard Piel

nachdenken, was mich selbst mit diesem Spieler verbunden hat und noch immer verbindet“, sagt der Fußballbegeisterte Bielefelder, der in der ostwestfälischen Musikszene seit den 90er Jahren in unterschiedlichen Bands und Projekten verwurzelt ist.

Ganz nebenbei habe er zu Littbarskis Gruß ein paar Zeilen notiert und sei selber überrascht gewesen, als er plötzlich die Skizze eines kompletten Liedes vor sich hatte. Mit Unterstützung des Produzenten Marcus Bock (Tanzsaal Records) und der Sängerin Jennifer Grove von der befreundeten Band White Coffee ist daraus in Enger in Timo Neilmanns Studio „Art4Real“ der Titel „Danke Litt!“ geworden. Der Videoclip entstand klassischerweise zwischen zwei Gittertoren auf genau dem Bolzplatz in Senne, wo Strömer und seine Freunde als Kinder gekickt hatten.

Dass Pierre Littbarski auf Ali Safaris neue Single abfährt, weiß der Rapper aus einem losen WhatsApp-Kontakt, den die beiden seit der Kontaktaufnahme pflegen. Jetzt wünscht sich der Bielefelder, dass sein Song als Motivationsschub rechtzeitig vor dem Achtelfinale bei der Nationalmannschaft im EM-Quartier Herzogenaurach landet.

„Die sollen dribbeln wie Littbarski“, empfiehlt Ali Safari im Song wie auch in der Wirklichkeit. Dann traut er den Deutschen einen 2:1-Sieg gegen England zu und später sogar den Einzug ins Endspiel.

Der gelernte Erzieher Alexander Strömer, geboren

1974 an der Rosenhöhe, aufgewachsen in Senne, besucht in Schildesche, ist kein typischer Fußballfan. Denn der kommerzialisierte Vereinssport gibt ihm nichts. Er sieht Fußball als Volkssport, sich selbst als ehemaligen Straßenfußballer. Deshalb spielte er in seiner Jugend auch nur kurz



Schicke Geburtstagsgrüße per Video: Dribbelkönig Pierre Littbarski (61), heute Markenbotschafter des VfL Wolfsburg.

beim FC Isselhorst, später in der Wilden Liga für die „Väter der Klamotte“ – ehe er wegen einer Verletzung aufgeben musste.

Was er verehrt, sind einzelne Ballartisten aus seiner Generation, zum Beispiel Zico, Platini, Maradona – oder eben Littbarski. „Durch den Verein habe ich noch keine emotionale Regung erlebt“, bekennt der Bielefelder.

„Mit der Ausnahme, dass uns früher, als wir noch in der Nähe der Alm wohnten die Fans immer in den Vorgarten gepisst haben.“

Strömer ist auch kein typischer Musiker. Nach eigenen Angaben kann er bis heute keine Noten lesen und Töne auf der Gitarre nur zaghaft anschlagen. Gut, etwas Chorerfahrung ist vorhanden. Was seine Künstlerseele aber wirklich fasziniert, sind das Wort und die Möglichkeit, „Gedanken in Poesie und Reimen auszudrücken“. Als großes Vorbild nennt er Hermann Hesse (1877 - 1962), der Dichtkunst und Sozialkritik nach seinem Geschmack perfekt miteinander verbindet.

„Wahrscheinlich war Hesse der erste Deutscher überhaupt“, sagt Ali Safari.

Der Begriff Safari in seinem Namen steht bei ihm übrigens nicht für die Pirsch nach Wildtieren, sondern für „eine spirituelle Reise ins Gesellschaftsleben“.

■ An alle Fußballartisten: Ali Safari verlost „Danke Litt!“-T-Shirts und -Aufkleber unter den Straßenfußballern, die für ihn ihre schönsten Kunststücke als maximale einminütige Videos (#dankealiti) hochladen. Er verspricht: „Wer die meisten Aufrufe hat und mir am besten gefällt, der kriegt was.“



Straßenfußballer laden ihre besten Tricks hoch: Ali Safari verlost T-Shirts und Aufkleber unter dem Ballkünstler-Nachwuchs.

Kölnischer Stadt-Anzeiger Samstag/Sonntag, 22./23. Mai 2021

Stadtleben



Ausgewählt von Norbert Ramme, Stefan Worrung und Maria Gambino 0221/224-2986; Mail: stadtleben@ksta.de

Ein Lied für „Litti“

Der Bielefelder Straßenkicker und Rapper Ali Safari hat seinem Idol einen Song geschrieben

Musik Ohne Übertreibung kann man Pierre Littbarski als einen der beliebtesten Spieler bezeichnen, der je das Trikot des 1. FC Köln überzog. Über die Stadtgrenzen hinaus erfreut sich „Litti“, wie der säbelbeinige Dribbelkönig liebevoll genannt wird, großer Popularität. So ist es nicht verwunderlich, dass ein kleiner Junge auf einem Bielefelder Bolzplatz beim Kicken immer „Litti“ sein wollte. Obwohl er in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Bielefelder Alm – so heißt das Stadion der Arminia im Volksmund – aufwuchs, war der 1974 geborene Sänger Alexander Strömer nie wirklich Fan eines Vereins. „Mich haben immer nur die Spieler fasziniert“, erinnert er sich. Ob Michel Platini, Diego Maradona oder Arthur Antunes Coimbra, besser bekannt als Zico – Littbarski befand sich in erlesener Gesellschaft. Diese Bewunderung gipfelt nun in einem Song für das Idol.

Ein Achillessehnenriss beendete die aktive Zeit als Bolzplatz-Fußballer und so konzentrierte sich Strömer auf seine andere Leidenschaft, die Musik. Zu den Anfängen im Hip-Hop gesellte sich mit der Zeit großer Einfluss aus dem Reggae. Unter dem Künstlernamen Ali Safari schreibt



Der ehemalige Profifußballer Pierre Littbarski im FC-Trikot (l.); Straßenkicker und Rapper Ali Safari hat seinem Idol ein Lied geschrieben.

Strömer Songs in einem Stil-Mix der beiden Musikgenres. Im Oktober 2019 erschien das erste Album „Karma Apotheke“. Anlässlich des 66. Geburtstags eines nahen Verwandten, der ein leidenschaftlicher FC-Fan ist, überlegte Strömer sich eine Überraschung. Er wollte einen ehemaligen Spieler der Geißböcke um eine Grußbotschaft per Video-Nachricht für

den Jubilar bitten. Wie es der Zufall wollte, bot der VfL Wolfsburg, für den Littbarski als Markenbotschafter tätig ist, seine Hilfe an. Der Weltmeister von 1990 ließ sich nicht lange bitten. „Er hat ein wirklich nettes Video geschickt“, freut sich Strömer.

Die Idee zu einer musikalischen Hommage an den Fußballer trug Strömer zu diesem Zeitpunkt bereits mit sich herum. „Als ich ihm das Stück vorgestellt habe, hat er sich riesig gefreut“, erzählt Strömer. An dem Video-Dreh für das Lied zu seinen Ehren konnte Littbarski aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen. Im bereits erwähnten Mix aus Rap und Reggae erzählt Ali Safari in „Danke Litt!“ von der Zeit auf dem Bolzplatz. Eine originelle Idee in flotten musikalischen Gewand, die das Zeug hat zum launigen Sommerhit während der bevorstehenden Fußball-Europameisterschaft. Denn wer wollte nicht „stürmen wie Littbarski“, dribbeln wie Littbarski? Das Stück ist über alle gängigen Plattformen digital erhältlich, dazu gibt es das entsprechende Musikvideo.

MARCUS FLESCHE

www.ali-safari.de

Zeigt Eure Hände Ali-Safari

Er zeigt seine Hände – und er zeigt Haltung. Alexander Strömer alias Ali-Safari hat eine klare Botschaft. „Beteiligt Euch, steht auf, bildet eine Gemeinschaft, in der man sich willkommen fühlt und frei entfalten kann. Die offen bleibt für andere Kulturkreise.“ Der Rechtsruck in der Gesellschaft beschäftigt den Musiker. Seine neue EP „Zeigt Eure Hände“ ist sein Weg, ein Statement für „universelle Nächstenliebe“ zu setzen.



Alexander Strömer

Der Sound hinter der Message ist von Reggae/Dancehall geprägt, doch Alexander Strömers Einstieg in die Musik kam über die HipHop-Szene. „Meine Stimme wollte immer schon singen“, sagt der gebürtige Bielefelder. „Ich war in Schulchorprojekten, aber ein wirklicher Anschlag kam durch den Zivildienst.“ Dort rief er einen Schreib- und Rapworkshop ins Leben und war selbst in der Szene aktiv. „Das war 1998, also feiere ich auch gerade ein bisschen mein 20. Jubiläum als Musiker.“

Sein Alias geht ebenfalls auf die Schulzeit zurück. In der Familie wurde sein Name ohnehin abgekürzt und als es in der Klasse drei Alexander gab, war die Sache gebongt. „Als ich mich mit Rap beschäftigt habe, war es in sich Kürzel aus dem Namen zu machen. So entstand Ali S. Dann Ali-Safari, weil eine Freundin mal zu meiner Musik gesagt hat: „Ah, Ali auf Safari“, lacht Alexander Strömer. „Und eine Safari ist ja im ursprünglichen Sinne auch eine spirituelle Reise. Das passt zu meiner Musik und meinem Lebensweg.“

Der führte den gelernten Erzieher zunächst zum Studium nach Düsseldorf, wo er die Reggae-Szene kennenlernte. „Da hat mir die Stimmung gefallen, das harmonische Feiern. Auf HipHop-Partys geht's eher um ein cooles Abgechecke. Aber im Grunde ist beides eine Subkultur, die eine Schnittmenge hat.“ Er selbst bewegt sich seitdem, mal solo, in verschiedenen Projekten mit anderen Künstlern, in und zwischen beiden Szenen.

Rein geografisch ist Alexander Strömer eindeutig im Bielefelder Westen zuhause, dem er sich sehr verbunden fühlt. Musikalisch war er u. a. mit der Crossoverband Ronin und dem Soundsystem Lions United unterwegs. 2011 gründete er die auf ihrem Höhepunkt achtköpfige Band Assou-Karacho, die u. a. 2015 beim Carnival der Kulturen einen fulminanten Auftritt hinlegte. Ebenfalls 2015 veröffentlichte Ali-Safari seine mit sarkastischen Reimen bespickte EP „Hallo“, 2016 seinen Kommentar zum Nachbarschaftsrumd und um den Falkendom. Sein Song „Was Was Geht“ lief regelmäßig im Uni Radio.

Während der Sänger die Texte selbst schreibt, stammt die Musik von Produzenten. Für „Zeigt Eure Hände“ hat er mit den Music Gourmets zusammengearbeitet. Da er „nur“ halbtags im begleitenden Dienst in einer Altenpflege-Einrichtung arbeitet, bleibt Alexander Strömer Zeit für die Musik. „Allerdings ist die Organisation aufwändig, vom Kontakt zu Produzenten bis zu Aufnahmen im Studio. Da würde ich mich über Unterstützung freuen.“ Zumal Ali-Safari Großes vorhat: Im nächsten Jahr möchte er endlich das erste „richtige“ Album fertigstellen. (S.G.)

www.ali-safari.de

Nächste Auftritte: 7., Fairstival, Ravensberger Spinnerei; 3.8., Beatpote Open Air, Kesselbrink; 8.9., Sennefest, Schulzentrum Senne

16 | Bielefelder | Juli 2018

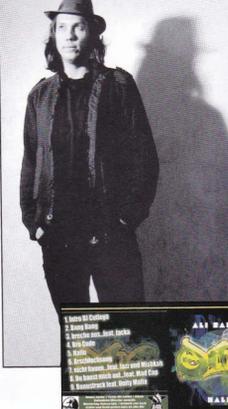
Home Alle News Aktuelle Ausgabe Anreise Tipps & Term

»ALS WÄR ICH ZUHAUSE«



BloodfireClothing und Ali-Safari

Eine Hommage an die Insel: Pünktlich zum Mercedes-Benz Windsurf World Cup präsentiert das Sytler Label BloodfireClothing eine Koproduktion mit dem Bielefelder Sänger Ali-Safari – »ALS WÄR ICH ZUHAUSE«. Der schon seit seiner Kindheit auf Sylt lebende Produzent Amir Djassemi war auf der Suche nach passenden Stimmen für seine Projekte auf den sehr vielseitigen Rapper und Sänger gestoßen und brauchte diesen für ein erstes, gemeinsames Projekt nicht lange zu überreden. Als einen Tag später eine extra dafür neugeschriebene »Songskizze« als Antwort kam, freute den Labelbetreiber. Eine Woche später saßen sie dann schon im Sytler Studio zusammen und mischten die von Ali-Safari aufgenommenen Spuren gemeinsam ab. Anschließend ging es zum Videodreh an den Strand, das Wetter war ein Traum, die Bilder sprachen für sich. Man setzte sich als Ziel, das Video und den Song zur Eröffnung des diesjährigen Surf Cups zu veröffentlichen – das hat geklappt. Die Resonanz aus dem direkten Umfeld war von Anfang an sehr euphorisch, die ersten Tage nach dem Release des Videos jedoch gerade zu überwältigend. »So etwas kann man nicht planen«, schrieb Ali-Safari auf seiner Facebookseite und damit hat er wohl recht. Den Song »ALS WÄR ICH ZUHAUSE« und das Video gibt es online unter www.bloodfireclothing.com und www.ali-safari.de.



„Ich mach kein Trara / nein ich bin einfach da / glänzend und stahl / wie ich immer schon war“ – mit der selbstironischen Pose der Bielefelder Rapper Ali Safari auf seiner EP „Hallo“. „Zusammengefasst geht es um Flaschenpfand, Inkontinenz um eine Million Euro, also ein geiles Drehbuch für einen Tarantino-Streifen“, verbreit der Meister, der bei seiner CD Unterstützung von Mish Kah, Mad Cap und Jazz Jacker erhielt, die Rapper von der Unity Mafia sorgten für den Bonustrack. Zu Hause aufgenommen, übernahm dann Valera Igla das Mastern – die kleine Scheibe kommt mit sattem Sound daher. Veröffentlicht wurde die EP bei Art4Real, zu beziehen ist sie über halle@ali-safari.de, ein Releaseparty wird noch gearbeitet.

Hauserschlagung
Erbspektren
 Autokorrekturen sind für 3jährige: Man darf sie keine Sekunde aus den Augen lassen. Wieso es uns bei aller Aufmerksamkeits- und heftig erwischte im letzten Heft, verfesten wir trotzdem nicht. Im DVD-Teil macht jedenfalls die Autokorrekturfunktion unseres Programms im Text zu »Broadway Therapy« aus der bezaubernden Imogen Poots gleich dreimal »Umbiegen Roots« und aus Jennifer Aniston »Jennifer Einisten«. Den herausordnend exotischen Namen »Rhys Ifans« in der gleichen Zeile ließ die Autokorrektur hingegen unangestastet. Wahrscheinlich hat sie sich gedacht, »Rhys Ifans? Echt jetzt, Rhys Ifans – das sieht aus wie von mir, der hieß vorher wahrscheinlich Roland Kaiser, muss ich nicht nochmal drüber«.



Harms Helden

SIE MÜSSEN DAS VERSTEHEN: WIR HABEN BALD LANDTAGSWÄHLEN...

„UND DA MÖCHTEN WIR GERN EIN WENIG AUF SIE EINSCHLAGEN.“

HEI! ICH WAR ZUERST DA!